

Werbung



1. Produktbeispiel

Ich war sieben Jahre in einem Studio, in dem ich auch wohnte, es gab kein fließendes Wasser und keine Heizung. Ich hatte viel Zeit und da habe ich immer nur gearbeitet und geschrieben. Ich fand das vorliegende Angebot von Welten nicht realistisch genug und wollte helfen.

Das Haus wurde abgerissen und dann fiel mir auf, dass ich nichts besitze.

Aber nur wenn man sich etwas kaufen kann, das man begeht, und es dann besitzt, kann man es richtig verschmutzen. Da habe ich mir überlegt, was ich begehen könnte, um es zu besitzen. Aber es war dann eine theoretische Überlegung. Also habe ich Freunde gefragt, was sie sich wünschen würden und das habe ich dann benutzt. Ich habe es anprobiert. Sie sagten aber, das sei keine echte Verschmutzung.

2. Produktion

Ich hatte selten Besuch. Einer, der es wagte, zog später in eine andere Stadt in ein baufälliges Haus. Er

Advertising

advertising/commercial/publicity/
propaganda/recruitment

1. Product example

For seven years I was in a studio where I also lived, there was no running water and no heating. I had plenty of time and I just worked and wrote there. I did not find the available offer of worlds realistic enough and wanted to help.

The house was torn down and then I realized that I do not have anything. But only if one can buy something one desires and then own it, can one properly pollute it. So I pondered on what I could desire in order to own it. But it was then a theoretical consideration. So I asked friends what they would wish for and used that. I tried it on. But they said this was not a real pollution.

2. Production

I rarely had visitors. One who dared later on moved to another city into a dilapidated house. In the winter he put up a tent there with a fireplace and an aluminum chimney that led outside to a broken window. This he later on exhibited at his gallery. I did not think that was right. He said I was the »tougher« one of us (something I did not ask for). Because I have been doing this for years and he only during this winter for the exhibition. I thought that was wrong. He said I could not exhibit it because I was still living in it. But I didn't want to exhibit it. It was not about my subjectivity. I did not even have that sort of thing back then. It was functional: in order to dismantle the production of products. Or:

stellte dort im Winter ein Zelt auf, mit einer Feuerstelle und einem Rauchabzug aus Aluminium, der zu einem zerbrochenen Fenster hinaus führte. Das stellte er später in seiner Galerie aus. Ich fand das nicht richtig. Er sagte, ich sei von uns beiden der »Härteren« (wonach ich nicht gefragt hatte). Weil ich das seit Jahren mache, und er nur diesen Winter für die Ausstellung. Das fand ich falsch. Er meinte, ich könnte es ja nicht ausstellen, weil ich ja weiter darin lebte. Aber ich wollte es nicht ausstellen. Es ging ja nicht um meine Subjektivität. So etwas hatte ich damals gar nicht. Es war funktional: um die Produktion von Produkten aufzulösen. Oder: Um Beispiele der Auflösung der Produktion von Produkten zu geben, also Funktionen. Der Auflösung – nicht ihrer Materialität, sondern ihrer Identität mit Bedeutung. Es ging darum, ein System der Bedeutungsproduktion ohne Identitäten von Partikularem und Universalem – also mit variablen Funktionen – herzustellen. Es ging um die Frage des Zusammenhangs. Also Realismus.

Das war nicht ausstellbar. Ich habe also in diesen Jahren nicht ausgestellt.

Wenn ich mit Menschen sprach, hatten sie Schwierigkeiten zu hören. Sie sagten: ich spreche zu laut.

Mein Freund, der damals sein Zelt ausstellte, hat sich dieses Jahr das Leben genommen. Das fand ich falsch. Ich hätte auf diese Authentifizierung verzichtet. Ich hatte ihn lieb.

3. Außenhandel

Mein Ausstieg war kein Klischee. Es war Agenda 2010 und ich sah, dass die meisten Künstler die Entscheidung angenommen hatten. Sie entschieden

in order to give examples of the dissolution of the production of products, i.e. functions. Dissolution – not of its materiality, but its identity with meaning. It was about creating a system of the production of meaning without identities of the particular and the universal – that is, with variable functions. It was about the question of correlation. So realism. That could not be exhibited. So I did not exhibit in these years. When I spoke to people they had difficulties hearing. They said: I speak too loud.

Ich schlug also den anderen vorgesehenen Weg ein und wertete ab. Ich wertete stärker ab als andere. Ich zog in die Ruine eines VEB-Maschinenbaus in Karlshorst. Ich hatte zwei Räume im vierten Stock mit 15 und 100 qm. Sie kosteten mit Strom und Nebenkosten 180 Euro. Wasser und Heizung gab es nicht. Ich kaufte ein schnelles Fahrrad, Holz und Kupfer gab es in den leerstehenden oberen Stockwerken. Um duschen zu können, miedete ich mich für 30 Euro im Monat in einem Fitnessstudio.

(Off.: innige Abwertung: Beggar thy neighbor; romere deinen Nachbarn – ist eine Außenhandelsstrategie: Es geht um die (Zitat): »Verbesserung der Rahmenbedingungen für mehr Wachstum und mehr Beschäftigung« (Zitatende), bei gleichzeitiger sogenannter »Lohnzurückhaltung«. Es bedeutet, dass die Bevölkerung des Landes, das so gerne Weltmeister ist, und sein nur im Export, sich selbst ruinirt, um seine Nachbarschaft zu ruinieren, während der Mehrwert in den Welten der sogenannten Finanzmärkte verschwindet.)

Meine Bedeutungsproduktion betraf die Förderung der produktiven Kräfte innerhalb des Systems. Ein Kommunikationsmodell, das mir aber tatsächlich fehlte, hatte meinen Außenhandel entsprechen. Das Kommunikationsmodell ist einerseits eine Übersetzung der internen Bedeutungsproduktion und stellt andererseits selbst eine Bedeutungsproduktion her. Viele Kommunikationsmodelle oder Außenhandelsstrategien dienen nicht dem reziproken Tausch, dessen Mehrwert etwa ins gemeinsame Kommunikationssystem wieder eingespielt werden könnte, sondern sie dienen der Erwerbswirtschaft einseitiger Überschüsse auf Kosten anderer.

(Off.: Neoliberaler Politik hatte eine Marktwirkung der Märkte geschaffen, die in Wirklichkeit Oligopole geworden waren, Innovationen konnten sich kaum mehr durchsetzen und die meisten meiner Künstlerkollegen waren mit Optimierungsleistungen beschäftigt. Dass die Märkte also nicht mehr wachsen konnten und stattdessen Umverteilungseffekte immer wichtiger wurden, lag die Aufzettelung eines Nutzsummenspiels auf der unsichtbaren Hand. Neolibrale und neokonservative Politik ergänzen und verstärken einander)

4. Batterie

Wegen der vielen Stromausfälle entschied ich, eine Batterie zu bauen, die mir in langen Nächten den Betrieb einer Taschenlampe, später dann sogar des Laptops ermöglichte. Ich hatte die Idee, dass dafür der ohnehin täglich anfallende Urin zu gebrauchen wäre. Das ist inzwischen wissenschaftlich erwiesen. Die Bill und Melinda Gates Stiftung fördert Flüchtlingsklo mit integrierter Elektrifizierung. Ich sammelte den Urin in PET-Flaschen, die ich in den Wandschränken an der Außenmauer des großen Studios lagern. Alle Telefon-Kabel, Kupfer und Zink fand ich in den leerstehenden höheren Stockwerken. Schon nach wenigen Jahren nahm die Batterie die gesamte Länge des Wandschranks ein. In sieben Jahren sammelten sich ungefähr 4000 Flaschen auf mehreren Ebenen von insgesamt fast 30 qm. Natürlich hatte ich nicht dauernd die ganze Batterie in Betrieb. Vor allem im Winter, wenn die Altbatterien fror, bissen durstige Ratten die Flaschen kaputt, was die Wartungsintensität der Brennstoffzellen erhöhte. Wenige Meter hinter der Außenmauer auf Höhe meines Studios und damit meiner Batterie, stand ein Strommast. Die Spannung war manchmal so hoch, dass kleine Gespenter erzeugt wurden.

5. Isolation

Die Außenmauern meines Studios waren so dünn, dass es sinnlos gewesen wäre, die Räume zu heizen. Den kleineren Raum machte ich rattenfest und isolierte ihn so, dass die

Ich
auc
kei
imi
das
tisc
auf,
das
rich
ich
dan
Freu
das
Sie

Ich
ter i

sich dafür, jenen zu folgen oder wenigstens zu gleichen, die ein bisschen die Nase vorn hatten und von der Zeit anderer leben konnten, und deshalb immer gut gelaunt und sehr effizient waren. Die meisten Künstler mussten, um ihren Habitus zu wahren, halbtags den Markt verlassen und sich in hierarchischen Netzwerken verdingen. Sie arbeiteten dann in der Produktion der Künstler, die ein bisschen die Nase vorn hatten und halfen ihnen, diesen Vorsprung zu stabilisieren. Die Angestellten konnten nach Feierabend auf den Partys ihrer Arbeitgeber wieder als Künstler am Markt auftreten. Für Produktion blieb auf diese Weise *für sie* keine Zeit. Sie arbeiteten immateriell, flexibel, hoch kommunikativ, konventionsbewusst und in wechselnden Kollaborationen. Ihre Arbeit war notwendig eine optimierende.

Ich fand dagegen, es war überhaupt keine Zeit mehr da. Das fand ich falsch. Denn das zu optimierende Angebot kam mir mittelmäßig vor.

Ich schlug also den anderen vorgesehenen Weg ein und wertete ab. Ich wertete stärker ab als andere. Ich zog in die Ruine eines VEB-Maschinenbaus in Karlshorst. Ich hatte zwei Räume im vierten Stock mit 15 und 100 qm. Sie kosteten mit Strom und Nebenkosten 180 Euro. Wasser und Heizung gab es nicht. Ich kaufte ein schnelles Fahrrad. Holz und Kupfer gab es in den leerstehenden oberen Stockwerken. Um duschen zu können, meldete ich mich für 30 Euro im Monat in einem Fitnessstudio an.

Meine Bedeutungsproduktion betraf die Förderung der produktiven Kräfte innerhalb des Systems. Ein Kommunikationsmodell, das mir aber tatsächlich fehlte, hätte meinem Außenhandel entsprochen. Das Kommunikationsmodell ist einerseits eine

My friend, who exhibited his tent back then, took his own life this year. I thought that was wrong, I would have waived this authentication. I loved him.

3. Foreign trade

My exit was not a cliché. It was Agenda 2010 and I saw that most artists had accepted the decision. They decided to follow or at least to match those who were slightly ahead and who could live on the time of others and were therefore always cheerful and very efficient. To protect their habits most of the artists were forced to leave the market for half a day and to hire themselves out in hierarchical networks. They then worked in the production of those artists who were slightly ahead and helped them to stabilize this advantage. After work, at the parties of their employers, the employees could per-



form once again as artists on the marketplace. That way production was not something they had time for. They worked intangibly, flexibly, highly communicatively, conventionally, and in shifting collaborations. Their work was necessarily an optimizing one.

Übersetzung der internen Bedeutungsproduktion und stellt andererseits selbst eine Bedeutungsproduktion her. Viele Kommunikationsmodelle oder Außenhandelsstrategien dienen nicht dem reziproken Tausch, dessen Mehrwert etwa ins gemeinsame Kommunikationssystem wieder eingespeist werden könnte, sondern sie dienen der Erwirtschaftung einseitiger Überschüsse auf Kosten anderer.

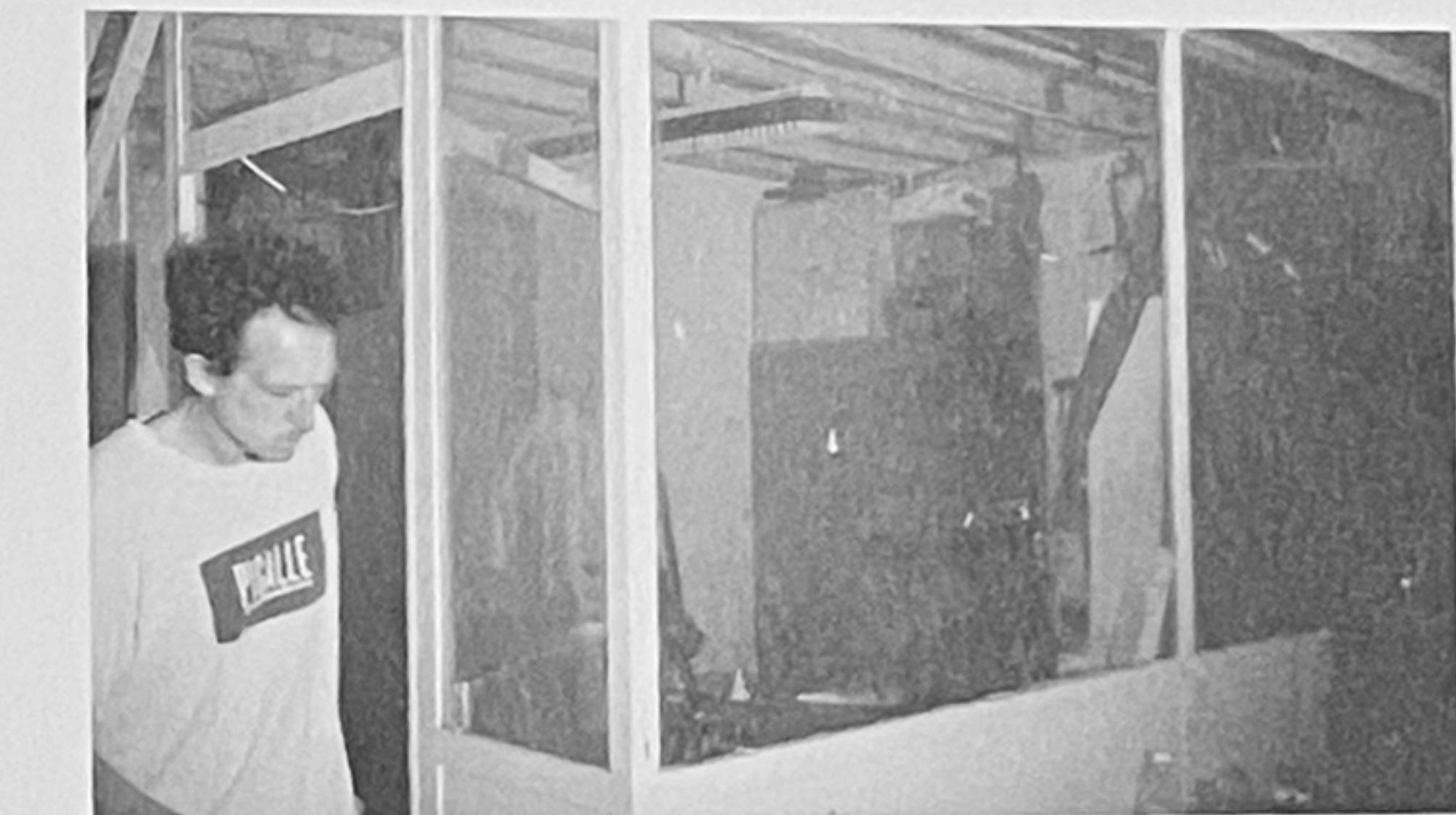
4. Batterie

Wegen der vielen Stromausfälle entschied ich, eine Batterie zu bauen, die mir in langen Nächten den Betrieb einer Taschenlampe, später dann sogar des Laptops ermöglichte. Ich hatte die Idee, dass dafür der ohnehin täglich anfallende Urin zu gebrauchen wäre. Das ist inzwischen wissenschaftlich erwiesen. Die Bill und Melinda Gates Stiftung fördert Flüchtlingsklos mit integrierter Elektrifizierung. Ich sammelte den Urin in PET-Flaschen, die ich in den Wandschränken an der Außenmauer des großen Studios lagerte. Alte Telefon-Kabel, Kupfer und Zink fand ich in den leerstehenden höheren Stockwerken. Schon nach wenigen Jahren nahm die Batterie die gesamte Länge des Wandschranks ein. In sieben Jahren sammelten sich ungefähr 4000 Flaschen auf mehreren Ebenen von insgesamt fast 30 qm. Natürlich hatte ich nicht dauernd die ganze Batterie in Betrieb. Vor allem im Winter, wenn die Altbatterien froren, bissen durstige Ratten die Flaschen kaputt, was die Wartungintensität der Brennstoffzellen erhöhte. Wenige Meter hinter der Außenmauer, auf Höhe meines Studios und damit meiner Batterie, stand ein Strommast. Die Spannung war manchmal so hoch, dass kleine Ge- spenster erzeugt wurden.

I, however, thought there was no time left at all. I thought that was wrong. Because the offer to be optimized seemed mediocre to me. ⁹⁷

So I took the other designated way and devalued. I devalued more than others. I moved into the ruin of a VEB machine-building in Karlshorst. I had two rooms on the fourth floor with 15 and 100 square meters. They cost 180 Euros with electricity and utilities. There was no water or heating. I bought a fast bicycle. There was wood and copper in the vacant upper floors. I signed up to a gym for 30 Euros per month so I could take showers.

My production of meaning concerned the promotion of the productive forces within the system. A model of communication, that I actually lacked, would have corresponded to my foreign trade. The model of communication is on the one hand a



translation of the internal production of meaning and on the other hand produces a production of meaning itself. Many models of communication or foreign trade strategies do not serve the reciprocal exchange, whose surplus value could be resupplied into the shared system of communication, but they

5. Isolation

Ich
auch
kein
im
das
tisch
auf,

das
rich
ich
dan
Freu
das
Sie s

Ich
ter i

Die Außenmauern meines Studios waren so dünn, dass es sinnlos gewesen wäre, die Räume zu heizen. Den kleineren Raum machte ich rattenfest und isolierte ihn so, dass die Temperatur nicht unter Null sank. Mehrere Schichten von Kleidern und Schuhe, die nur für den jeweiligen Raum bestimmt waren und in einer Schleuse am Eingang an- und abgelegt wurden, regelten Körperwärme und Hygiene. Jeweils ein Schreibtisch in den beiden Räumen war mit zwei Tischplatten ausgestattet, einer oberen und einer unteren, dazwischen ein dickes Tuch, das bis zum Boden reichte, und darunter ein Heizlüfter. So war es warm, wenn ich mich an den Tisch setzte und mir das Tuch um die Hüften legte. Man kann so lange sitzen. In Japan nennt man das: Kotatsu.

Den Laptop musste ich im Winter vorheizen. Ich wärmte ihn mit dem Heizlüfter auf, weil er sonst nicht hochfuhr. Einmal war ich unaufmerksam und als ich hinsah, schlug die Rückseite des Monitors Blasen, während die Tastatur noch wie gefroren war. Daraufhin dämmte ich ihn mit Isolierplatten.

Im Sommer saßen oft Fledermäuse in den Vorhängen.

6. Kommunikation

Ich arbeitete an der Antiproduktion. Nicht der allgemeinen Antiproduktion von Ressourcen und Produkten, sondern an der Antiproduktion der Produktion von Identität. Ich erkannte Regeln und Gesetze – Muster, aus denen ich glaubte, neue, bessere Regeln und Gesetze entwerfen zu können.

Jemand sagte, das sei Metakritik. Aber ich sage, es sei Realismus.

rather serve the generation of one-sided surpluses at somebody else's expense.

4. Battery

Because of the many power blackouts I decided to build a battery that would enable me to bring into service a flashlight during long nights and later on even a laptop. I had the idea that the urine, which would occur daily anyways, could be utilized for this. That is scientifically proven by now. The Bill & Melinda Gates Foundation supports refugee toilets with integrated electrification. I collected the urine in PET bottles which I stored in the wall closets at the outer wall of the big studio. Old telephone cables, copper, and zinc I found in the vacant upper floors. After only a few years the battery took up the entire length of the wall closet. Within seven years about 4,000 bottles accumulated on multiple levels of a total of almost 30 square meters. Of course, I didn't have the entire battery operating all the time. Especially in the winter, when the old batteries were frozen, thirsty rats would bite through the bottles, which raised the maintenance intensity of the fuel cells. A power pole stood a few meters behind the outside wall at the level of my studio and thus my battery. Sometimes the voltage was so high that little specters were created.

5. Isolation

The outer walls of my studio were so thin that it would have been pointless to heat the rooms. I rat-proofed the smaller room and insulated it so that the temperature did not fall below zero. Multiple layers of clothing and shoes, which were designated

Wenn ich nicht arbeitete, sondern bei Menschen war, geriet ich manchmal in Streit und trat dabei als eine Figur auf, die ich nicht kannte. Menschen fanden es schwierig, zu verstehen, was ich meinte. Ich hatte selten Besuch. Das, was ich herstellte, war nicht unverständlich – es war nicht mitteilbar.



Ich folgerte: Mitteilung ist meiner Bedeutungsproduktion nicht integriert. Ohne Mitteilung ist sie aber sinnlos.

Ich folgerte weiter, ich könne:

- meinen Antiproduktionsapparat als die Mitteilung und das Produkt ausgeben. Das fand ich falsch – von wo aus sollte ich es denn ausgeben? Ich könnte nicht zugleich der Tiger und der Zoo sein.
- die Mitteilungen meines Apparats nur innerhalb des Apparats kundtun. Das war unpraktisch. Nichts lockte die Menschen zu mir.
- Subapparate herstellen – Modelle, Beispiele für den Prozess ihrer Herstellung, die mit den gängigen Apparaten kompatibel wären. Und dabei doch die Differenz der Darstellung ihrer Herstellung integrierten. Das wäre eine Übersetzung.

(Bilder. Bücher. Wie Uhren.)

for a particular room and put on and taken off in a lock at the entrance, regulated body heat and hygiene. Both rooms were equipped with a desk, each of which had two table tops, an upper and a lower one, in between a thick piece of cloth that reached to the ground, and a fan heater underneath. It was warm when I sat down at the table and wrapped the cloth around my hips. That way one can sit for long. In Japan this is called kotatsu.

In the winter I had to warm up the laptop in advance. I warmed it up with the fan heater, because otherwise it would not start up. I was inattentive one time and when I looked, the backside of the monitor was blistering bubbles while the keyboard was still frozen. As a result I insulated it with insulating boards.

In the summer bats were often sitting in the curtains.

6. Communication

I worked on the anti-production. Not the general anti-production of resources and products, but the anti-production of the production of identity. I recognized rules and laws – patterns, from which I thought I could design new, better rules and laws.

Someone said that was metacriticism. But I said it was realism.

When I was not working but with people I sometimes got into an argument appearing as a character I did not know. People found it difficult to understand what I meant. I rarely had visitors. What I produced was not incomprehensible – it was not communicable.

Ich wählte c), drosselte die Arbeit am Antiproduktionsapparat und machte Subapparate. Das gab viele Missverständnisse. Aber es fand Kommunikation statt.

(Es ist schade, dass *Fehlern* so wenig Bedeutung geschenkt wird. Könnte immer alles ganz genau genommen werden, wäre jeder Fehler als eine Übersetzungsleistung mit bestimmter Intentionalität im Konflikt mindestens zweier Systematiken erkennbar. Leider sehen viele über Fehler hinweg, ohne sich über sie zu wundern, da sie aus Bequemlichkeit Schlampelei vermuten statt Realismus, und so bleibt alles beim Alten.)



Ich
au
ke
im
da
tis
au

das
ric
ich
dai
Fre
das
Sie

Ich
ter

2017 musste ich ausziehen. Mein Studio wurde abgerissen. Dort wird nun die neue *Parkstadt Karlshorst* gebaut. Es wurde klar, dass meine Beispiele zwar der Prostitution, aber kaum der Erpressung dienten. Der gewünschte Zusammenhang emergierte nicht. In der allgemeinen Inflation durfte alles offenbar werden und alles ging in ihr unter. Es gab einfach zu viel Geld. Die Wahrheit war Wurst.
Das viele Geld machte sogar die Antiproduktion wertlos und die Banken liehen einander schon

I concluded: communication is not integrated in my production of meaning. Without communication however, it is meaningless.

I further concluded that I could:

- a) issue my anti-production apparatus as the message and the product. I thought that was wrong - where should I issue it from? I could not be the tiger and the zoo at the same time.
- b) announce the messages of my apparatus within the apparatus. That was impractical. Nothing attracted the people to me.
- c) produce sub-apparatuses – models, examples for the process of their production, which would be compatible with the common apparatuses. And yet integrated the difference in the representation of their production. That would be a translation.

(Pictures. Books. Like watches.)

I chose c), cut back on the anti-production apparatus and made sub-apparatuses. There were many misunderstandings. But there was communication.

(It is a pity that mistakes are given so little importance. If everything could always be taken very precisely, each mistake would be recognizable as a translation service with a certain intentionality in the conflict of at least two classifications. Unfortunately, many overlook mistakes without wondering about them, since they assume sloppiness instead of realism for reasons of comfort, and so everything stays the same.)

In 2017 I had to move out. My studio was torn down. The new *Parkstadt Karlshorst* is now being built there.

wieder nichts mehr. In der Revision der 10er Jahre entschied ich also, meine Produktion abermals zu ändern.

Wahrheit war eine Organisationsfrage. Alle Bilder waren instrumentell. Realismus konnte also nur die Aufgabe einer Schule sein.

Werbung.

It became obvious that my examples served prostitution indeed, but hardly extortion. The desired connection did not emerge. Everything was allowed to become evident in the general inflation, and everything was lost in it. There was just too much money. The truth was sausage. ¹⁰¹

The large amount of money even made the anti-production worthless, and the banks, again, were no longer lending to each other. So in the revision of the 10s, I decided to change my production once again.

Truth was an organizational question. All pictures were instrumental. Realism could only be the task of a school.

Advertising.

Werbung/Advertising, 2020, HD Video, 21 min
Text, Schnitt & Regie/Text, Editing & Direction: Fabian Ginsberg
Mit/with Juliana Ramm, Thomas Georgi, Julia Eichler, Fabian Ginsberg
Kamera/Photography: Julia Eichler
Bild/Colour Grading: Ana Izquierdo
Ton/Audio: Steffen Martin
Übersetzung/Translation: Chris Diekers